



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

November 2015

Als DMT zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **DMT 973 mg/g, N-Methyltryptamin (nicht ausreichend Referenzsubstanz für die Quantifizierung vorhanden)**
Darreichungsform: weißes Pulver

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Kokain (979 mg/g = 97,9 % Reinheit) - Achtung, hochdosiert*** Levamisol (3 mg/g) und Spuren von Benzoylcegonin (Abbauprodukt von Kokain) sowie Cinnamoylcocain (natürlicher Bestandteil der Koka-Pflanze)
- **Kokain (288 mg/g = 28,8% Reinheit) und Levamisol (14 mg/g)**

**Ab 400 mg/g = 40% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Levamisol wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt und kann bei regelmäßigem Konsum **lebensbedrohliche Immunschwäche und pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck)** verursachen. Die Substanz wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Die amphetaminartige Wirkung von Aminorex beginnt erst zu wirken, wenn die Kokainwirkung nachlässt. **Aufgrund der möglichen gesundheitlichen Folgen des Levamisol-Konsums wird vom Konsum abgeraten!**

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen (in alphabetischer Reihenfolge):

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, www.erowid.org

DMT: DMT ist ein schnell und kurz wirksames Halluzinogen mit starker psychoaktiver Wirkung. Der **Wirkungseintritt** erfolgt bereits nach ca. 10-30 Sekunden. Die eigentliche **Wirkung hält ca. 5-20 Minuten** an, worauf eine Phase der Entspannung (30-60 min.) folgt. Sie dient der ersten Verarbeitung des Erlebnisses und Wieder- Zurückkommens in die reale Welt. Konsumiert man DMT intramuskulär, tritt die Wirkung etwas später (nach einigen Minuten) ein, sie hält allerdings auch länger an (ca. 1 Stunde). Bei oralem Konsum verlängert sich die Wirkdauer auf 2-6 Stunden, wobei der Wirkungseintritt nach 30-60 Minuten zu erwarten ist.

DMT bewirkt eine starke Veränderung der (Sinnes-) Wahrnehmung. Die **Stärke der Wirkung ist dosisabhängig**. Besonders bei hohen Dosen kommt es zu akustischen (hohes Schnattern, Knirschen,





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

comcartige, schrille Geräusche) und in manchen Fällen haptischen (den Tastsinn betreffend) Halluzinationen.

Charakteristisch für die DMT- Wirkung ist die schnelle Abfolge der Effekte, wie im Zeitraffer. Das Zeitempfinden ist stark verändert. Wenige Minuten erscheinen wie Stunden. Oft erleben Konsumenten verschiedenste, schnell wechselnde Emotionen wie Euphorie, Angst, Panik, Entspannung innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes. Die qualitative Denkfähigkeit ist dabei allerdings nicht beeinträchtigt. Es kann zum **Verlust des Körperbewusstseins** kommen (z. B. Empfinden von Schwerelosigkeit, Fliegen/Fallen). Wie bei allen Halluzinogenen kommt es zu insgesamt intensiverem, für manche Menschen spirituellem, Erleben. Das Ich-Empfinden kann sich soweit verändern, dass die subjektiven Grenzen der eigenen Person verschwimmen. Das kann sich in einem Gefühl der starken Verbundenheit mit der Welt und den Menschen äußern, aber auch Angst machen. Die Wirkung ist zudem beeinflusst von der körperlichen und seelischen Tagesverfassung der einzelnen Person sowie der Konsumsituation, dem Ort und dem sozialen Umfeld. DMT bewirkt eine Beschleunigung der Pulsfrequenz und erhöhten Blutdruck.

Halluzinogene bewirken besonders intensives Erleben, das auch Angst auslösen kann. Nicht allen Konsumenten fällt es leicht, das eindrückliche Erlebnis der DMT-Wirkung zu verarbeiten und in den Alltag einzugliedern. In manchen Fällen kommt es zu Desorientiertheit während und nach dem Höhepunkt der Wirkung und einem Gefühl des Kontrollverlusts. Nach dem Konsum können leichte Kopfschmerzen auftreten. Der scharfe Rauch kann Atemwege und Lunge beeinträchtigen. Bei oralem Konsum kann der herbe Trank Übelkeit und Erbrechen auslösen.

Während einiger Stunden nach dem erstmaligen Konsum ist DMT kaum wirksam. **Schnelles „Nachlegen“ ist also nicht sinnvoll.** User berichten, dass das Bedürfnis nach einer zweiten Dosis unmittelbar nach der ersten sehr gering ist.

Die Wahrscheinlichkeit eine körperliche oder psychische Abhängigkeit von DMT zu entwickeln ist sehr gering. Mögliche Langzeitfolgen sind mit jenen anderer Halluzinogene vergleichbar. So kann der Konsum von DMT psychische Krankheiten wie Depressionen und Schizophrenie oder ähnliche Erkrankungen auslösen. Insbesondere bei häufigem Konsum und bei dafür leicht anfälligen Personen. Wer zu einer psychischen Erkrankung neigt, kann im Voraus schwer festgestellt werden.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu **lebensbedrohlichen Infektionen** führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

NMT (N-Methyltryptamin): NMT gehört zur Gruppe der Tryptamine und kommt in der Natur in Rinden, Sprösslingen und Blättern von zahlreichen Virola- Akazien- und Mimosenarten vor. NMT kommt häufig mit DMT oder 5-MeO-DMT vor. Laut Shulgin gibt es bisher keine Berichte über eine Wirkung bei oralem Konsum. Geraucht sollen kurz andauernde Veränderungen der visuellen Wahrnehmung auftreten.

